

zu denken und zu arbeiten. Wir machen das deshalb so, weil es ein wichtiges Prinzip der Partei ist, großes Vertrauen in die Menschen zu setzen und ihre persönliche Verantwortung beim Aufbau des Sozialismus zu erhöhen.

15 Jahre sind vergangen, seit Kommunisten und Sozialdemokraten unter den unseligen Bruderkampf innerhalb der deutschen Arbeiterklasse ein für allemal den Schlußstrich zogen, seit unsere Partei, die Sozialistische Einheitspartei

---

**D**urch eine geduldige Aufklärungsarbeit unter den Bauern und die Organisierung einer allseitigen wirtschaftlichen Hilfe des sozialistischen Staates gelang es, die Bauern von den Vorteilen des genossenschaftlichen Zusammenschlusses in den LPG zu überzeugen. Die Ideen des Leninschen Genossenschaftsplanes erwiesen sich auch in Deutschland als richtig. Mit Hilfe der Arbeiterklasse befreiten sich die Bauern von den Fesseln der Kleinproduktion. Sie beseitigten jegliche Form unfreier Arbeit für die Ausbeuter und schufen durch die Bildung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften die Voraussetzungen für den allseitigen Aufschwung der Landwirtschaft. Die sozialistischen Produktionsverhältnisse trugen auch in der Landwirtschaft den Sieg davon. Damit wurde eine der schwierigsten Aufgaben der sozialistischen Revolution gelöst.

So wurde durch das bewußte Handeln der Volksmassen unter Führung der SED dem Gesetz der Übereinstimmung der Produktionsverhältnisse mit dem Charakter der Produktivkräfte zum Durchbruch verhelfen.

(Aus den Thesen des Politbüros des ZK zum 15. Jahrestag der Vereinigung von KPD und SPD)

---

Deutschlands, entstand. Alles, was wir heute in der Republik, was auch wir in Priborn haben, verdanken wir diesem historischen Ereignis, verdanken wir dem Kampf unserer Partei. Diese 15 Jahre

zeigten, daß die Partei Berge versetzen kann, und wir sind stolz darauf, ein Teil dieser gewaltigen Kraft zu sein. Wir sind stolz darauf, daß wir durch unsere Arbeit das Vertrauen der gesamten Dorfbewölkerung erworben haben.

### Rastlos geht es weiter

Wir sind nicht zufrieden mit dem, was wir bis heute erreicht haben. Gewiß, es ist ein großer Erfolg, aber in uns brennt eben das Feuer, das in jedem Kommunisten brennen soll. Unsere Parteiorganisation plant und blickt schon weiter. Vollgenossenschaftlich ist unser Dorf. Nun muß es ein sozialistisches werden. Und wieder sind es die Genossen, die an der Spitze marschieren, um diese neue und kühne Aufgabe zu bewältigen.

Wir wollen die Innenwirtschaft mehr mechanisieren. Unsere Ställe sind bereits im Umbau, so daß alle Arbeiten mit Maschinen ausgeführt werden können. Unsere Genossenschaft wird sich weiter spezialisieren. Mit dem Gemüsebau haben wir schon begonnen. In den nächsten Jahren wird eine komplette Treibhausanlage entstehen. So ist eine ganzjährige Arbeitsmöglichkeit aller Genossenschaftsbauern gewährleistet und die Arbeitsspitzen werden gleichmäßig verteilt.

Das Gesicht des ganzen Dorfes wird sich ändern. Die sozialen Einrichtungen werden komplettiert, als erstes soll eine Wäscherei entstehen. Priborn wird auch in Zukunft eine polytechnische Oberschule haben. Das alte Priborn ist schon jetzt nicht mehr zu erkennen. Der Sozialismus hat sein neues Gesicht geprägt, und die es täglich prägen helfen, das waren und sind die Priborner Bauern, an ihrer Spitze solche Genossen wie Willi und Otto Frank, wie Günter Dalimann, wie Gerhard Boerst, wie die gesamte Parteiorganisation.

Wir alle sind durch diesen Kampf gewachsen und werden auch weiter wachsen, weil wir stets mit gutem Beispiel vorangegangen sind. Der 15. Jahrestag der Vereinigung von KPD und SPD ist nicht nur für uns Anlaß, Rückschau zu halten, sondern vor allem Ansporn, noch kühner in den Kampf zu ziehen und alle Bauern zum Sieg des Sozialismus zu führen.